

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 17

Artikel: Begegnung : der Automatenmann
Autor: Busch, Irene
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607350>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Automatenmann

Es gibt heutzutage natürliche und künstliche Menschen. Doch keiner ist perfekt konstruiert, jeder tut einmal etwas, das einen anderen überrascht und erschrecken lässt. Dem Professor Hoppenbrink ist das neulich passiert. Er stand abends auf einer kleinen Bahnstation im Berner Oberland, wo er in den letzten Zug umsteigen wollte, um seine Tante Rosi in ihrem Dorf zu besuchen. Die Tante wurde achtzig und erwartete ihn sehnüchtlig. Es war kalt, der Bahnsteig war leer – nur unter einer Uhr stand ein Mann, der sich nicht bewegte.

Der Professor ging auf ihn zu und sah, dass dies ein künstlicher Mensch war. Er hatte riesige Glubschaugen und einen Schlitz im Bauch. Über ihm hing ein Schild, auf dem stand: «Gewicht und Auskunft, zwei Franken.» Aufgeregt kramte der Professor in den Taschen seines Mantels, zog zwei Franken heraus und warf sie in den Schlitz. Der Automatenmann hob den Kopf und schnarrte: «Sie heissen Heinz Hoppenbrink, wohnen in Zürich und wiegen zweiundachtzig Kilo. Ihre Tante Rosi erwartet Sie.»

«Das kann nicht wahr sein», murmelte der Professor. «Ich muss es nochmal probieren.» Wieder warf er Franken ein und der Automatenmann schnarrte: «Sie heissen Heinz Hoppenbrink, wohnen in Zürich und wiegen zweiundachtzig Kilo. Ihre Tante Rosi erwartet Sie.» Ein alter Mann mit einem Rucksack hatte den Bahnsteig betreten und Hoppenbrink machte ihn sofort mit der Entdeckung bekannt. Auch der Fremde warf zwei Franken in den Schlitz und der Automatenmann schnarrte: «Sie heissen Adalbert Huber, wiegen sechsendachtzig Kilo und wohnen in Bern. Ihre Katze Mausi sitzt vor der Tür und erwartet Sie.» Der alte Mann nickte, sah auf die Uhr, ging an die Bahnsteigkante und blickte die Schienen entlang.

Doch der Professor kam nicht über das Erlebte hinweg, vergass Ziel und Zweck seiner Reise und warf ein drittes Mal zwei Franken in den Schlitz. Vor Erregung zitternd erwartete er den ihm bekannten Text. Die Franken fielen, der Automatenmann hob den Kopf, begann mit den Augen zu rollen und brüllte: «Du Dummkopf, jetzt hast du deinen Zug verpasst!»

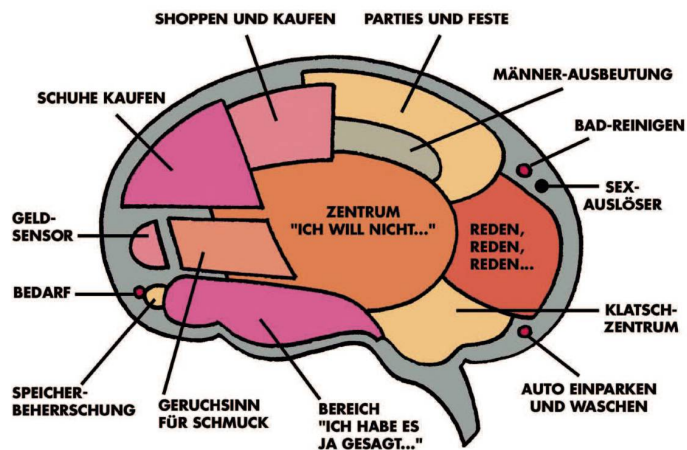
IRENE BUSCH

Von herrlichen und dämlichen Gehirnzellen

Die neuesten wissenschaftlichen Studien, die sich mit den Unterschieden der Geschlechter befassen, belegen eindeutig, dass es enorme Differenzen nicht nur im Körperbau, sondern auch in den Strukturen der Gehirne von Frau und

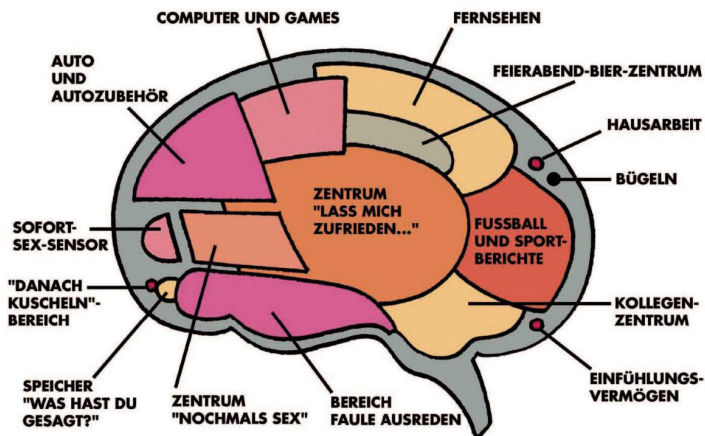
Mann gibt. Zwar ist das Volumen und der Aufbau der Hirnmasse annähernd gleich, doch bei der Platzierung der einzelnen Empfindungszentren gibt es tatsächlich enorme Unterschiede. Hier ein Überblick über die aktuelle Beweislage.

DAS WEIBLICHE GEHIRN



DIE MIT ROT DARGESTELLTEN ZENTREN SIND ÜBERDIMENSIONAL DARGESTELLT (500:1), DER SEXAUSLÖSERPUNKT IST MIKROSKOPISCH KLEIN (2000:1). DAS GROSSZENTRUM "LASS MICH IN RUHE!" DURCHDRINGT SÄMTLICHE BEREICHE DER HIRNRINDE.

DAS MÄNNLICHE GEHIRN



DIE MIT ROT DARGESTELLTEN ZENTREN SIND ÜBERDIMENSIONAL DARGESTELLT (500:1), DER BÜGELN-PUNKT IST MIKROSKOPISCH KLEIN (2000:1). DAS GROSSZENTRUM FÜR WEHLEIDIGKEIT UND JAMMERN DURCHDRINGT SÄMTLICHE BEREICHE DER HIRNRINDE.